Informationen
aus der Einen Welt

Mission EineWelt
Weil es uns bewegt!

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Ausgabe 2/2019

Klimagerechtigkeit und Klimaschutz jetzt!

Haben Sie heute schon das Klima geschützt? Was haben Sie heute konkret getan, um Ihren persönlichen CO_2-Ausstoß zu verringern? Diese Fragen könnten bald zur Gretchenfrage des 21. Jahrhunderts werden.

Angesichts der düsteren Prognosen des Weltklimarats und einem mutlosen, völlig unzureichenden Klimaschutzprogramm der Bundesregierung wird klar: Wir müssen im Klimaschutz schneller, ambitionierter und umfassender vorangehen und sinnvolle Maßnahmen endlich auch in persönliches wie politisches Handeln umsetzen. Denn Dürren, schmelzende Gletscher und Polkappen, Vertreibung von Menschen in Küstenregionen aufgrund des schnell ansteigenden Meeresspiegels, häufigere schwere Stürme sowie zunehmende Konflikte um Landnutzung sind längst bittere Realität: Die Leidtragenden sind v. a. arme Menschen in armen Regionen unserer Welt. Paradoxerweise die, die für den Ausstoß von Treibhausgasen am wenigsten verantwortlich sind.

Viele Christinnen und Christen und Kirchen(gemeinden) haben sich bundesweit an dem globalen Klimastreik der Fridays for Future-Bewegung u. a. am 20. September beteiligt. Der Schutz und die Bewahrung von Gottes guter Schöpfung und eine gerechte Verteilung von Lebensmöglichkeiten ist ein ureigenes Anliegen der christlichen Botschaft. Mission EineWelt macht seit Jahren auf die Folgen des Klimawandels sowie unserer Wirtschaftsweise in den Ländern des Globalen Südens aufmerksam und fordert zum Umdenken und nachhaltigem Handeln auf.

Hoffnung für Gottes Schöpfung – Plakataktion und Pilgerweg

Im Rahmen unseres Schwerpunktthemas „Schöpfung – not for sale“ wollen wir die Dringlichkeit eines ehrgeizigen Klimaschutzes deut-

NOT FOR SALE

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie schon einmal versucht, einen Tag lang auf Wasser zu verzichten? Ob die morgendliche Dusche, die Tasse Kaffee, die Toilettenspülung - nichts ginge mehr und am Ende des Tages wären Sie buchstäblich „vertrocknet“.
In Deutschland sind wir es gewohnt, Wasser immer und überall verfügbar zu haben für wenig Geld. Ganz anders ist die Situation im globalen Süden. In uns partnerschaftlich verbundenen Ländern ist der Zugang zu Wasser oft sehr mühsam.
Durch den Klimawandel wird Wasser knapper und vielerorts gräbt die Landwirtschaft für den Export z. B. von Avocados, Baumwolle oder Blumen für Europa den Menschen das Wasser ab. Private Firmen kontrollieren, wer wieviel und wann Wasser kaufen kann. Reiche Menschensind im Vorteil. Für den freien Zugang zu Wasser kämpft der diesjährige Träger des Nürnberger Menschenrechtspreises, Rodrigo Mundaca aus Chile. Wasser ist ein Menschenrecht und der Zugang dazu ein Symbol für Gerechtigkeit und Frieden. Wer kein Wasser hat, wird darum kämpfen, um sein Leben und das Leben seiner Nachkommen zu sichern. Jesus hat gesagt: „Ich bin das Wasser des Lebens. Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird nie mehr dürsten.“ Durch Jesus werden wir befähigt, selber Wasser zu sein für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt. Als Christinnen und Christen stehen wir in der Verantwortung, uns weltweit für Gerechtigkeit einzusetzen. Dazu gehört der achtsame Umgang mit der uns anvertrauten Schöpfung.
Mission EineWelt engagiert sich deshalb mit der Kampagne „Schöpfung - Not for Sale“ für Klimaschutz und das Menschenrecht auf Wasser.

Ihre und Ihr

Dr. Gabriele Hoerschelmann
Direktorin

Hanns Hoerschelmann
Direktor

Foto: MEW

Das Direktorenehepaar von Mission EineWelt im Gespräch mit Preisträger Rodrigo Mundaca (Mitte).

lich machen. **Wir laden Sie ein, ab sofort mit Plakaten oder Bannern (s. unten) im Vorfeld des nächsten globalen Klimastreik-Aktionstags am 29. November und der Weltklimakonferenz in Chile** im Dezember dies sichtbar zu machen. Setzen Sie an Ihrem schwarzen Brett, in Ihrem Schaukasten, an Ihren Türen, an Ihren Gebäuden und Kirchtürmen ein Zeichen für Gottes Hoffnung für diese Welt!

Natürlich sollten den Worten auch konkrete Taten folgen. Die ELKB hat ein integriertes Klimaschutzkonzept, mit dem sich die Landeskirche und Kirchengemeinden bemühen, ihren CO2-Fußabdruck massiv zu verringern. Auch im Alltag können wir persönlich immer wieder CO2 einsparen, beim Einkaufen, bei der Fortbewegung, im Konsum.

Für die spirituelle Dimension bieten wir Ihnen eine Broschüre mit Texten und Anregungen für den **Pilgerweg „Pilgern für die Schöpfung“** an, den man gut im Gemeindekontext oder mit Gruppen durchführen kann: zum Download oder bestellen unter https://keine-ware.de/materialien

Vielleicht kann er auch Anregung sein für regelmäßige Klimaandachten an einem Freitag.

Um die Erderwärmung wenigstens auf 1,5 - 2 Grad Celsius zu begrenzen, müssen wir Menschen schnell und entschlossen umsteuern, Klimaschutz und –gerechtigkeit haben oberste Priorität.

Gisela Voltz

Dieses Plakat (DIN A3) können Sie kostenlos bei Mission EineWelt bestellen und z. B. im Schaukasten der Kirchengemeinde, der Schule, im Gemeindehaus aufhängen. Banner für draußen an Gebäuden oder Kirchtürmen etc. zum Selbstkostenpreis.

Info: www.keine-ware.de

Foto: MEW

International Summerschool:
Peacebuilding in a Multireligious World

„Sie haben Glück, Sie sind für das Blumenkind zuständig!“, wurde mir gesagt, als ich zum Bahnhof fuhr, um unseren Gast aus Fidschi abzuholen. Menschen von dort haben den Ruf, fröhlich und ausgeglichen zu sein. Und tatsächlich, kaum haben wir uns gefunden, haben wir uns gut verstanden, viel gelacht, uns über Kleines und Großes unterhalten, und dann auch gleich noch einen der Gäste aus den Philippinen abgeholt.

„Suche Frieden, und jage ihm nach!”, das ist die Jahreslosung für 2019. Also kamen Menschen aus der ganzen Welt zur International Summer School von Mission EineWelt, um sich darin einzuüben und auszutauschen, und dann gestärkt in ihre Kirchen zu gehen. Neuendettelsau als interkulturelles Begegnungszentrum, Teil eines Friedensnetzwerkes.

Frieden ist auch eine Frage der persönlichen Haltung. Daher wurde auf ein gutes Miteinander der 30 Menschen aus über 20 Kirchen geachtet. Am Anfang gab es viel Zeit für gegenseitiges Kennenlernen. Bei der Vielzahl der anwesenden Sprachen ist der Wille zur Kommunikation und zum Zuhören entscheidend. Spiritualität und viel Musik prägten die ganzen drei Wochen. Englisch war die verbindende Sprache – allerdings war es nur für den teilnehmenden Australier die Erstsprache. Und wer aus Mosambik oder Nicaragua kommt, ist im Englischen nicht unbedingt flüssig.

Dann gab es viele weitere Begegnungen, Informationen, Inputs und Gespräche. Traumabehandlung, Konflikttransformation, Menschenrechte – grundlegende Einsichten und Erfahrungen für Friedensengagement. Was hilft zur Heilung, wie gedenken wir an frühere Gewalt? Wie klären wir Interessen und unterstützen das Finden von gerechten Lösungen?

Begegnungen mit deutschem Islam und Buddhismus oder mit einem Rabbiner gehörten dazu. Bewegend war der Besuch des Konzentrationslagers Buchenwald. In Wittenberg wurde deutlich: Luther - das ist nicht nur Heldengeschichte. Sondern es kann gerade gut lutherisch sein, auch die eigenen Fehler zu sehen und aushalten zu können. Luthers antisemitische Sätze waren für einige Gäste überraschend. Wir hörten von der Aussöhnung von Lutheranern und Mennoniten, und von der afrikanischen Organisation PROCMURA, die kompetent Gespräche und Kooperationen zwischen Islam und Christentum unterstützt. Oder auch von einer Kirchengemeinde in einer säkularen deutschen Großstadt (#priestofberlin).

Verschiedene Einheiten zur Öffentlichen Theologie ermutigten dazu, dass christliche Stimmen in verschiedenen Kontexten für den Frieden viel beitragen können. In manchen Gegenden ist es von großer Bedeutung, innerkirchlich daran zu arbeiten, gut miteinander auszukommen. In anderen Weltgegenden versuchen Christinnen und Christen, nach gewaltsamen Konflikten zu Heilung und Versöhnung beizutragen, oder sich gegen übergriffige Regierungen zu wehren, Freiheitsräume zu erhalten, sich für Rechtsstaatlichkeit oder Menschenrechte oder für die Schöpfung einzusetzen.

Einerseits sind es oft viele kleine Schritte, die zum Frieden zu gehen sind. Andererseits haben auch der Gottesdienst im Berliner Dom mit seiner Geschichte, oder die lange Begegnung im Auswärtigen Amt deutlich gemacht, wie wichtig die Bedeutung der Religion weltweit sein kann. Mit der Lila Nacht und dem Fest der weltweiten Kirche ging die Summerschool zu Ende.

Gottfried Rösch

Eine Woche ohne Plastik

Die Aktion „Eine Woche ohne Plastik“ vom 22.- 29.03.20 wendet sich an Einzelpersonen, Familien, Unternehmen, Institutionen, Vereine, Kirchengemeinden, Schulen usw. Formulieren Sie Ihr eigenes Plastik-Sparprogramm, in dem Sie festhalten, wo Sie auf Plastik verzichten wollen, auf welche Art von Plastik Sie verzichten wollen, zum Beispiel komplett auf Einwegverpackungen. Oder streichen Sie auch gleich noch Plastik-Pfandflaschen von der Einkaufsliste. Und vielleicht geht es sogar ohne Plastikfrischhalteboxen und ähnliches.

Ab Mitte Januar 2020 stellen wir Ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung, die Sie bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Aktion unterstützen: neben **OhnePlastik-Tagebuch** und **-Kalender** unter anderem die **Bildungskiste „OhnePlastik!“** aus der Reihe „EineWelt in der Kiste“ zum Ausleihen. Die Kiste enthält einen fertig ausgearbeiteten Lernzirkel/Stationenparcours für die Klassen 5 - 13 mit vielseitigen Informationen zur globalen Plastik-Problematik und zu Alternativen zum Plastik auf verschiedenen Anforderungsniveaus.

Zur allgemeinen Vorbereitung empfehlen wir inzwischen das Buch „Kids for the Ocean“ (Beach Cleaner) mit Strategien & Initiativen aus dem Alltag gegen die Vermüllung der Ozeane. Anregungen für PädagogInnen, SchülerInnen und Familien.

Weitere Infos ab Mitte Januar 20 unter www.keine-ware.de

Initiative Lieferkettengesetz

Gegen Gewinne ohne Gewissen hilft nur noch ein gesetzlicher Rahmen

Immer wieder kommt es in den globalen Lieferketten von Unternehmen zu Ausbeutung und Umweltzerstörung. Am 10. September 2012 starben bei einem Fabrikbrand in Karatschi, Pakistan, hunderte Menschen, während sie Kleidung für den deutschen Markt produzierten. Der Brandschutz in der Fabrik Ali Enterprises war mangelhaft: Der Hauptkunde KiK interessierte sich zu wenig für die Arbeitsbedingungen bei seinem Zulieferer. Dieser Fabrikbrand ist kein Einzelfall.

Damit sich endlich etwas ändert, setzt sich Mission EineWelt gemeinsam mit der Initiative Lieferkettengesetz.de, einem Bündnis aus 64 zivilgesellschaftlichen Organisationen, für einen gesetzlichen Rahmen ein. Ziel ist es, dass deutsche Unternehmen gesetzlich zur Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards verpflichtet werden. Außerdem fordert die Initiative, dass Unternehmen für Schäden haften müssen, die mit angemessener Sorgfalt vermeidbar gewesen wären. Das Bündnis hat eine Petition gestartet, um die Bundesregierung zum Handeln zu bewegen.

Jürgen Bergmann, Leiter des Referats Entwicklung und Politik, unterstreicht: „In unserer globalisierten Welt beziehen wir Rohstoffe und Waren aus der ganzen Welt. Vieles wird unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen produziert die Um- und Mitwelt bleibt auf der Strecke. Mission EineWelt setzt sich für eine Wirtschaft ein, die dem Leben dient – weltweit. Freiwillige Unternehmensverantwortung reicht dazu nicht aus. Jetzt braucht es einen gesetzlichen Rahmen, den fordern wir gemeinsam mit der Kampagne für ein Lieferkettengesetz.“

Gisela Voltz

Hier können Sie sich weiter informieren und die Kampagne mit Ihrer Unterschrift unterstützen!

https://lieferkettengesetz.de/mitmachen/

Foto: Annegret Lueg, Eine Welt Netzwerk Bayern

Einige Akteure, die die Initiative Lieferkettengesetz.de in Bayern unterstützen!

Foto: lieferkettengesetz.de

Die Auftaktveranstaltung am 10. September in Berlin.

Konfi-Dank 2020

Wie schon in den letzten Jahren stellen Brot für die Welt, das Gustav-Adolf-Werk und die Stiftung „Wings of Hope" zusammen mit Mission EineWelt jeweils ein Projekt vor, das von Konfirmandengruppen gefördert werden kann. Mission EineWelt wirbt für ein Projekt in Kenia.

Die Broschüre mit den Projekten kann kostenlos bestellt werden unter:
Telefon: 09874 9-1041
E-Mail: spenden@mission-einewelt.de

Ein Jahr ganz anders!
IEF
Internationaler Evangelischer Freiwilligendienst

Willst du ...

- einmal über deinen Tellerrand schauen?
- von Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika oder im Pazifik lernen?
- dich für eine gerechtere Welt für alle einsetzen?
- erfahren, wie christlicher Glaube in anderen Kulturen gelebt wird?
- Bist du zwischen 18 und 28 Jahren alt?

02.11.2019 in Nürnberg, 10 bis 14 Uhr

Wir freuen uns, wenn du Interesse hast! Weitere Infos zum Programm, z. B. Blogs von Freiwilligen, findest du unter **www.mission-einewelt.de –** oder nimm Kontakt zu uns auf: freiwillig.weltweit@mission.einewelt.de

IMPRESSUM

Mission EineWelt
Hauptstraße 2 · 91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 9-0 · Fax: 09874 9-330

Stadtbüro Nürnberg
Königstraße 64 · 90402 Nürnberg
Tel.: 09874 9-1803 · Fax: 09874 9-3160

E-Mail: info@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Redaktion: Julia Ratzmann, Gisela Voltz

Layout: Heike Halbmann

„Informationen aus der Einen Welt" erscheinen zweimal jährlich als Beilage im Sonntagsblatt

Eine Perspektive für das Leben

Ausbildungsangebote der beruflichen Schule in Hai, Tansania

Eine fundierte Ausbildung erhöht die Chance auf ein regelmäßiges sicheres Einkommen deutlich. Das ist in Tansania genauso der Fall wie in Deutschland. Der Unterschied: **In Tansania können sich nur sehr wenige Familien eine gute Ausbildung für ihre Kinder leisten.** Die Folge: eine junge Generation ohne Perspektiven, Landflucht und Ausbeutung. Deshalb hat es sich die staatlich anerkannte Berufsschule in Hai zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen in dem ostafrikanischen Staat eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu bieten. **Die Handwerksschule hat in den letzten Jahren mehr als 1.300 SchülerInnen in verschiedenen Berufen ausgebildet und so gestärkt ins Leben entlassen.** Durch die erfolgreich abgelegte Handelskammerprüfung konnte allen ein Start in eine sichere Zukunft ermöglicht werden. Von einer Fachausbildung profitieren aber nicht nur die jungen Leute, die sie absolvieren durften, sondern auch deren Familien und letztlich die soziale und ökonomische Entwicklung des ganzen Landes.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Ausbildungsangebote in Hai und in unseren anderen Partnerländern. **Geben Sie den Menschen die Chance auf ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben.**

Spendenkonto Mission EineWelt: Evangelische Bank eG
IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11
BIC: GENODEF 1EK1
Stichwort: 1410148

Termine

2.11.19, 10 - 14 Uhr
Infotag Internationales Evangelisches Freiwilligenprogramm
Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus

11.11.19
Fairtrade-SchülerInnenakademie
Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus

16.11.19
Nachhaltig leben
Dekanatsfrauentag
Sennfeld (bei Schweinfurt)

23.11.19
MY TIME HERE –
Begegnungen in Raum und Zeit
Thementag zur Verabschiedung von Pfarrerin Dr. Margaret Obaga und Dr. William Obaga
Neuendettelsau, Mission EineWelt

24. - 26.1.20
Arbeitskreis Tansania
Neuendettelsau, Mission EineWelt

25.1. - 2.2.20
Lateinamerikawoche
Nürnberg, Villa Leon
www.lateinamerikawoche.de

5.2.20
Vortrag: Klimawandel und Menschenrechte
Münchberg

13. - 14.3.20
Künstliche Intelligenz – Chancen und Risiken für eine gerechtere und nachhaltigere Welt – Weltuni
Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus

22. - 29.3.20
Eine Woche ohne Plastik – Aktionswoche
Machen Sie mit! Infos unter www.keine-ware.de

28.3.20
Zentralamerikatag
Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus